

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quartal:
10 Neugrosch.

Weisker'sche Zeitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Spaltzeile be-
rechnet und in
allen Expedi-
tionen ange-
nommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Die Schule zu Dippoldiswalde

hat, wie man allgemein anerkennt, schon seit längerer Zeit einer gründlichen Reform der Classeneintheilung sowohl, als auch vermehrter Lehrkräfte bedurft, und war man eben daran gegangen, über die Anstellung eines fünften Lehrers zu unterhandeln, als das plötzliche Ableben des allgemein geachteten Lehrer-Veterans, des Herrn Kirchner Dreßler, dieser wichtigen Angelegenheit gleichsam eine neue Gestalt gab. Denn anstatt der Anstellung eines bloßen Hilfslehrers für Herrn Dreßler dürfte die Berufung zweier neuer Lehrer wohl zweckentsprechender und ausführbarer sein, als noch vor wenig Tagen. Man trägt sich ja schon hie und da mit dem Gedanken, daß die erste Mädchenklasse an Herrn Cantor Troncke und die zweite Knabenklasse an Herrn Dreßler jun., die zweite Mädchenklasse aber und die Elementarklassen an zwei neu zu berufende Lehrer zu vertheilen, am zweckmäßigsten sein dürfte. Hierbei können wir nicht umhin, darauf aufmerksam zu machen, daß die Rede geht, der zeitliche Turnlehrer dürfte sich für einen dieser Posten eignen. Dies ist aber insofern schon ein Irrthum zu nennen, als der Erwähnte nicht Schulamts Candidat, also nicht anstellungsfähig ist, obgleich wir wissen, daß er die Absicht hat, schon zu Michaelis sich der Candidaten-Prüfung zu unterwerfen.

Wir haben diese unsere eigenen Gedanken den umlaufenden Gerüchten angefügt, nicht etwa, um sie zu maßgebenden zu machen, sondern lediglich, um den Einwohnern hiesiger Stadt, welche sich für die Schule interessiren, Gelegenheit zu geben, sich darüber gegenseitig auszusprechen, und die Herren von der Collaturbehörde werden gern den Aussprüchen ihrer Mitbürger ein williges Ohr leihen, um einen Maßstab dafür zu finden, auf welche Weise sie am besten den Wünschen der Mehrheit nachkommen können.

Politische Weltschau.

Dippoldiswalde, 26. April. Wie wir vernehmen, wird in ungefähr vier Wochen eine Schauspielertruppe (unter der Direction des Hrn. Stein) nach Dippoldiswalde kommen, um einige Zeit hier zu verbleiben. Es geht derselben von Schandau und Stolpen aus, wo sie zuletzt spielte, ein recht guter Ruf voraus.

Schleswig-Holstein, 22. April. Die Grenzcommissare befinden sich bereits wieder in Rends-

burg, von wo sie Excursionen in die nördliche Umgegend machen. Der preussische Commandant hat den Dänen jetzt freien Eingang in die Altstadt und das Neuwerk Rendsburgs gewährt, eine Begünstigung, die sie unter dem österreichischen General v. Signorini vergebens erstrebten. — Die Oesterreicher rücken Kiel näher und haben sich bereits in den nächstgelegenen Ortschaften einquartirt.

Kassel. Hr. Hassenpflug betreibt die Niederschlagung seines Greifswalder Processes sehr angelegentlich. Er hat, wie es heißt, die Hülfe des preussischen Gesandten und seines Freundes, des Hrn. Uhden, dafür angesprochen. Ich kann aber kaum glauben, daß diese sich herbeilassen würden, irgendwie auf das Gericht einzuwirken, wenn es auch wahr wäre, daß Hr. Hassenpflug dies wünscht.

— 21. April. Vor einigen Tagen wurde hier der Commis eines hiesigen Handlungshauses ausgewiesen. Als Grund wurde angegeben, daß sein Aufenthalt zwecklos sei, denn wenn sein Principal einen Kassirer brauche, so könne er sich einen andern nehmen. Der Ausgewiesene, ein Dessauer, hat sich unter den Schutz des preussischen Gesandten gestellt und dieser hat ihm versprochen, sich für ihn zu verwenden.

Berlin, 24. April. In Preussisch-Oberschlesien herrscht unter der Bevölkerung starke Hungersnoth und der hinzugetretene Typhus rafft zahlreiche Opfer dahin.

München, 21. April. Es werden jetzt zwei Regierungsrescripte aus dem Januar dieses Jahres bekannt, in denen den Schulvorstehern und Lehrern angedeutet wird, wie bairische Geschichte in den Schulen vorgetragen werden soll. Es soll nämlich bei diesen Vorträgen darauf hingewiesen werden, daß die Geschichte der neuesten Zeit wiederholt die providentielle Bestimmung Baierns in Deutschland kundgethan, indem es der Revolution und den Gelüsten nach einer Zerreißung Deutschlands mit Entschiedenheit und Erfolg entgegengetreten; wie treu das Volk an seinem angestammten Fürstenhause immer gehalten, und wie endlich, da dem eigenthümlich naturwüchsigem Character der deutschen Völkerschaften eine unitarische Staatsverfassung im Innersten widerstehe, der Bestand eines kräftigen selbstständigen Baierns auch für die Zukunft wie bisher wesentliche Bedingung der Sicherheit, Wohlfahrt und Einigkeit Deutschlands sein werde! Es wird in diesen Rescripten ferner bemerkt, daß das